METHODEN UND TOOLS ZUM SELBER AUSPROBIEREN

Im folgenden Kapitel werden Möglichkeiten beschrieben, wie mit etwas Vorbereitung selbst eine Beteiligungsveranstaltung durchgeführt werden kann.

Es werden folgende Methoden erläutert:

- World Café
- Stadtteilbegehung
- Wunschbaum
- Fish-Bowl Methode
- Der heiße Stuhl
- Zukunftswerkstatt
- Workshop – Verweisen auf Info
- Grillen oder Kochen gemeinsam mit Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister
- Methoden für Online-Formate

WORLD CAFÉ

Das World Café ist eine einfache wie auch sehr flexible Methode, mit der man erste Meinungen und Ideen zu verschiedenen Themen einholen kann. Ziel ist es, einen kreativen Prozess anzufeuern, bei dem alle Beteiligten in mehreren Runden ihr Wissen und ihre Ideen austauschen.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Wissensaustausch
- Entwicklung neuer Ideen
- Erfahrungsaustausch
- Erkenntnisgewinn

Was wird benötigt?
Flipcharts, Stifte, Klebeband, Tische
Empfohlene Gruppengröße: min. 15 Personen
Dauer: 3 h

Empfohlener Ablauf:
Empfohlen werden 3 aufeinander aufbauende Gesprächsrunden mit einer ungefähren Dauer von 20-30 Minuten. Zu Beginn soll ein konkretes Thema oder eine Fragestellung definiert werden. Pro Tisch gibt es eine Gastgeberin bzw. einen Gastgeber, die/der das gesammelte Wissen weitergibt – Notizen auf einem Flipchart erleichtern die Dokumentation. Die anderen Teilnehmenden wechseln nach der vorgegebenen Zeit den Tisch und mischen sich neu. Nach Ablauf der drei Runden werden die Ergebnisse aller Tische gesammelt und im Plenum reflektiert.

Konkrete Einsatzmöglichkeiten: Neue Anschaffungen für Jugendliche in der Gemeinde oder Aufbau eines Jugendgremiums

Schwierigkeitsgrad: ★★★☆☆

www.partizipation.at

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG

STADTTEILBEGEHUNG

Bei einem Spaziergang durch die Gemeinde gemeinsam mit den Jugendlichen wird ihre subjektive Wahrnehmung bezüglich der sozialräumlichen Qualitäten beobachtet. Dadurch kann man gewisse Plätze / Gegenden verbessern und weiß, an welchen Orten sich die Heranwachsenden aufhalten.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Um die Aufenthaltsorte der Jugendlichen zu eruieren
- Um Treffpunkte attraktiver zu gestalten
- Zur subjektiven Qualitätsüberprüfung der Sozialräume

Was wird benötigt? Ortskenntnisse
Empfohlene Gruppengröße: max. 10 Personen
Dauer: variabel

Empfohlener Ablauf:
Bei dieser Methode wird empfohlen, das Jugendzentrum mit einzubinden, da eine gewisse Beziehung zu den Jugendlichen vorhanden sein sollte. Es gibt keine Vorbereitung zu treffen, nur sollte man sich in der Gemeinde zurechtfinden und seine Beobachtungen während des Spaziergangs niederschreiben. Diese Notizen werden analysiert und auf Basis dieser können Verbesserungen angestrebt werden.

(vgl. Krisch, R., Spezielle Grundlagen: Sozialräumliche Perspektiven von Jugendarbeit. In: Handbuch Methoden der Kinder und Jugendarbeit. Wien: 2015)

Schwierigkeitsgrad: ★ ★ ☆ ☆ ☆

WUNSCHBAUM

Die Gemeinde platziert an einem gut frequentierten Ort einen Baum, an dem die Jugendlichen wie auch Kinder ihre Wünsche sowie Forderungen an die Politik deponieren können.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Einholen von Meinungen und Wünschen
- Entwicklung neuer Ideen
- Abfrage allgemeiner Befindlichkeiten
- Sammeln von Themen für ein Jugendgremium

Was wird benötigt? Gut verzweigter Baum oder mehrere große Zweige, Moderationskarten oder Karteikarten (einmal gelocht), Filzstifte, Draht oder Bindfaden zum Anbinden der Wünsche, Pappschild für Titel, Motto und Fragestellung
Empfohlene Gruppengröße: keine
Dauer: 7 – 14 Tage

Empfohlener Ablauf:
Begonnen wird auf Gemeindeebene mit der Überlegung einer konkreten Fragestellung. Auch die Altersgruppe sollte eingegrenzt werden. In diesen Prozess wird das örtliche Jugendzentrum miteingebunden. Nach der Platzierung des Baumes und des Schildes mit dem Titel „Wunschbaum“ sowie der Fragestellung, kann gestartet werden. Wichtig ist hier auch die Öffentlichkeitsarbeit – Schulen im Ort sollten informiert werden. Außerdem soll ein Artikel in der Gemeindezeitung/Homepage/Gem2Go App veröffentlicht werden. Den Jugendlichen muss erläutert werden, was mit ihren „Wunschzetteln“ geschieht und welche Pläne die Gemeinde mit diesen Statements verwirklichen will. Um die Hemmschwelle der Jugendlichen zu senken, kann es sinnvoll sein, die Wünsche in der Kleingruppe im Jugendzentrum oder in der Schule zu erarbeiten. (Vgl. Kinderpolitik.de)

Schwierigkeitsgrad: ★ ☆ ☆ ☆ ☆

Konkrete Einsatzmöglichkeiten: Neue Anschaffungen für Jugendliche in der Gemeinde; Belebung von bestimmten Plätzen,…

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG

ZUKUNFTSWERKSTATT

Bei dieser Methode werden die Teilnehmenden angeregt, kreative und unkonventionelle Lösungen sowie Antworten für aktuelle Probleme wie auch Fragestellungen zu finden. Zukunftswerkstätten sind meist ein Methodenteil eines größeren Prozesses, der auch die Umsetzung eines Projektes bzw. die Lösung eines Problems forciert.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Entwicklung von Leitbildern, Zukunftsprojekten
- Lösungssuche für bestehende Probleme oder offene Fragestellungen

Was wird benötigt?

Moderationsmaterialien, angenehme Arbeitsatmosphäre
Empfohlene Gruppengröße: ab 8 Personen
Dauer: je nach Komplexität des Themas

Empfohlener Ablauf:

Die Zukunftswerkstatt ist in drei Kernphasen gegliedert

- **Kritikphase:** die aktuelle Situation wird analysiert; Probleme werden aufgenommen. Methoden: Brainstorming
- **Fantasiephase:** Ideen und Lösungsvorschläge werden entwickelt; auch Vorschläge fernab der Realität sind zugelassen. Mögliche Methoden für diese Phase können sein: Brainstorming, Dynamic Facilitation, Fish Bowl, World Café
- **Realisierungsphase:** Ideen und Vorschläge werden strukturiert und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Planung der weiteren Vorgehensweise mit dem Ziel der Verwirklichung.

(vgl. ARGE Partizipation) (vgl. https://jungk-bibliothek.org/zukunftswerkstaetten/aufbau-und-methoden-der-zukunftswerkstatt)

Schwierigkeitsgrad:

FISH BOWL METHODE

Die Fish Bowl Methode dient zur Durchführung einer Diskussionsveranstaltung. Diese Form hat den Vorteil, dass eine klassische Podiumsdiskussion in einem dynamischeren Setting durchgeführt werden kann.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Offene Diskussionsveranstaltungen
- Präsentation von Ergebnissen

Was wird benötigt?

Stühle (je nach Anzahl der Teilnehmenden)
Empfohlene Gruppengröße:
30 Personen (Innenkreis: 4 – 6; Außenkreis: 24 – 26)
Dauer: je nach Gruppengröße – max. 1 Stunde

Empfohlener Ablauf:

Die Stühle werden kreisförmig aufgestellt – in diesem Stuhlkreis wird ein kleinerer Stuhlkreis mit ca. vier – sechs Sesseln gebildet. Am Diskutieren sind die Personen im kleinen Kreis – die Personen im Außenkreis hören zu. Wenn eine Person aus dem Außenkreis mitdiskutieren will, kann diese jederzeit in den inneren Kreis gehen. Es empfiehlt sich einen Stuhl leer zu lassen bzw. in weiterer Folge stellt sich eine Person hinter einen besetzten Sessel. Die Diskutantin/der Diskutant, deren/dessen Stuhl eingenommen werden will, darf noch ihre/seine Wortmeldung kundtun und wechselt anschließend in den äußeren Kreis. So kann eine offene Diskussion ohne Unterbrechungen stattfinden. Diese Diskussionsform findet ohne Mikrofon statt, damit alle Personen gleich laut zu hören sind.

Schwierigkeitsgrad:

www.partizipation.at

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG

DER HEISSE STUHL

Der heiße Stuhl ist eine einfache Methode zur Beteiligung von jungen Menschen. Politische Entscheidungsträgerinnen und -träger werden von den Jugendlichen ins Kreuzverhör genommen.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Bei Partizipationsveranstaltungen für junge Menschen
- Lösungssuche für bestehende Probleme oder offene Fragestellungen

Was wird benötigt? Stuhl
Empfohlene Gruppengröße: 8 – 20 Personen
Dauer: nach Vereinbarung – empfohlen 30 Minuten

Empfohlener Ablauf:
Es wird ein Stuhlkreis gebildet und in der Mitte ein einzelner Sessel positioniert – auf diesem soll die/der politische Entscheidungsträgerin bzw. -träger Platz nehmen. Die Jugendlichen haben dann die Möglichkeit der Person am Stuhl Fragen zu stellen. Es soll im Vorfeld abgeklärt werden, welche Fragen zu vermeiden sind (z.B. private Rückfragen). Um einen optimalen Ablauf zu gewährleisten, sollten die Jugendlichen Fragen vorbereiten, um eine anfängliche Stille zu vermeiden.

Schwierigkeitsgrad: ★ ☆ ☆ ☆ ☆

WORKSHOP

Diese bekannte Methode ist ein informelles Werkzeug, um ein bestimmtes Thema oder eine konkrete Fragestellung in der Gruppe zu diskutieren. Der Vorteil ist die variable Einsatzmöglichkeit bzgl. der Zielgruppe.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Fachlicher Input zu bestimmten Themen
- Fachliche Diskussion zu Fragestellungen

Was wird benötigt? Moderatorin bzw. Moderator, Moderationsmaterialien, zwanglose Arbeitsatmosphäre
Empfohlene Gruppengröße: 8 – 25 Personen
Dauer: je nach Komplexität des Themas ca. 1,5h

Empfohlener Ablauf:
Zu Beginn empfiehlt es sich, ein strukturiertes Programm (+Zeitplan) zu erstellen, um die zuvor definierte Zielsetzung zu erreichen. Der Workshop weist keine Strukturmerkmale auf, daher ist die Durchführung sehr frei und zwanglos. Die Fragestellung bzw. das Thema sollte im Vorfeld klar definiert und verschriftlicht werden, außerdem sind Flipcharts und Stifte bereitzustellen, um Ideen niederzuschreiben. Die Moderatorin/der Moderator leitet das Verfahren an. Die Ergebnisse können für weiterführende Projekte verwendet werden.

Schwierigkeitsgrad: ★ ★ ★ ☆ ☆

www.partizipation.at/workshop

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG

GRILLEN/KOCHEN GEMEINSAM MIT BÜRGERMEISTERIN BZW. BÜRGERMEISTER

Dies ist eine sehr niederschwellige Methode, um mit den Jugendlichen in der Gemeinde in Kontakt zu treten. Man grillt gemeinsam an einem öffentlichen Ort oder lädt sie zum Kochen in die Schulküche ein. Die Jugendlichen lernen die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger kennen und lernen auf informellem Weg, welche Aufgaben die Heimatgemeinde inne hat.

Wann kann diese Methode zum Einsatz kommen?

- Jugendliche sollen in das Gemeindegeschehen eingebunden werden
- Aufgaben der Gemeinde näher kennen lernen
- Jugendliche für die Mitarbeit in der Gemeinde gewinnen

Was wird benötigt?
Lebensmittel, Sitzgelegenheiten
Empfohlene Gruppengröße: ab 8 Personen
Dauer: ca. 2h

Empfohlener Ablauf:
Alle Jugendlichen der Gemeinde werden mit einem Postwurf oder einem persönlichen Schreiben eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Im Vorfeld soll Folgendes geklärt werden: Ort der Veranstaltung, Verpflegung, Themen. Das örtliche Jugendzentrum soll hinzugezogen werden, um mit den Jugendlichen im Vorfeld mögliche Anliegen/Fragen zu erarbeiten. Man kann hier auch Methoden wie den „Heißen Stuhl“ oder eine einfache Form des „World Cafés“ anwenden.

Schwierigkeitsgrad: ★ ☆ ☆ ☆ ☆

NOTIZEN:

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG

ONLINE–TOOLS

ZOOM VERANSTALTUNG

Zoom ist eine Videotelefonieplattform mit vielen Extras, mit einer Vielzahl an Anwendungsbereichen wie zum Beispiel: Workshops, Partizipationsveranstaltungen, Diskussionsrunden, Vernetzungstreffen, Beratungsgesprächen.

Was wird zusätzlich benötigt?

- bis 40 Minuten ist die Nutzung mit vorheriger Registrierung gratis
- Für Meetings/VA, die länger als 40 Minuten dauern, wird ein Premium Account (monatliche Kosten ca. € 17,–) benötigt, der VA bis zu 100 Personen zulässt.

Empfohlene Gruppengröße: 2 – 100 Personen
Dauer: je nach Veranstaltungstyp

Möglicher Ablauf einer Online-Diskussionsveranstaltung:

1. Begrüßung im Hauptraum
2. Icebreaker
   Umfrage
   ...
3. Kurzer Input (Bildschirmteilung)
4. Zuweisung in moderierte Break-out Rooms
5. Diskussion im Plenum
6. Stimmungsabfrage
7. Verabschiedung

Schwierigkeitsgrad: ★★★☆☆

NOTIZEN:

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG

PADLET

Padlet ermöglicht eine anschauliche Zusammenarbeit mit Hilfe einer Online-Pinnwand, die zum Mitdiskutieren einlädt.

Wann kann dieses Tool zum Einsatz kommen?
Kommunikation und Zusammenarbeit während der Beteiligung

- gemeinsam online Brainstormen
- Ideen können mit Bildern und Videos untermauert werden
- Beiträge können moderiert werden

Einbindung der Tools in den Beteiligungsprozess

- Einbindung in verschiedene Social Media Kanäle möglich
- Sowohl punktuelle wie durchgehende Beteiligungen können begleitet werden
- Ergebnisse können protokolliert werden
- Kein Endzeitpunkt vorgesehen

Was wird benötigt? https://padlet.com/
Die Basis-Version ist kostenlos, es wird aber eine Premium-Version für Privatpersonen oder Unternehmen angeboten. Diese bietet unter anderem mehr Speicherplatz, mehr Support oder auch eine statistische Auswertung der Nutzung des Padlets.

Empfohlene Gruppengröße: 4 – 99 Personen
Dauer: Je nach Anwendung

Empfohlener Ablauf:
Padlet ermöglicht in einfachen Schritten Online-Brainstorming und den gemeinsamen Austausch. Aufgebaut ist es wie eine große Online-Pinnwand, auf der alle beteiligten Personen Statements, Ideen, Bilder oder Videos zu einem Thema posten können.

Schwierigkeitsgrad: ★ ☆ ☆ ☆ ☆

EINBLICK

Einblick ist ein Tool, um Jugendliche aus Einrichtungen bzw. Jugendgruppen zu einem bestimmten Thema zu befragen. Es unterstützt dabei, verschiedene Aussagen und Meinungen zu sammeln und professionell auszuwerten.

Wann kann dieses Tool zum Einsatz kommen?
Den Verwendungsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Von Einrichtungs-internem Feedback, über kommunale Jugendbefragungen bis zur Thematisierung des EU-Jugenddialogs ist alles möglich.

Was wird benötigt? https://einblick.boja.at/
Kostenlos
Empfohlene Gruppengröße: ab 8 Personen
Dauer: Je nach Anwendung

Empfohlener Ablauf:
Mit dem Tool können Fragenkataloge erstellt werden. Mit einem Link wird die Umfrage an die Jugendlichen oder Mitarbeitenden ausgeschickt.

Schwierigkeitsgrad: ★ ★ ★ ☆ ☆

akzente salzburg
Im Auftrag von LAND SALZBURG